



## **Liebe Schüler:innen, liebe Eltern, liebe Mitarbeiter:innen der FGS und des CSV sowie liebe Vereinsmitglieder des CSV,**

wir danken für alle Beiträge, die zum Gelingen des Newsletters beigetragen haben. Es erwarten Sie und euch wieder viele Einblicke in unser buntes FGS-Leben. Einfach zurücklehnen, schmökern und staunen.

Kontaktieren Sie uns unter: [newsletter@fgs-freiberg.de](mailto:newsletter@fgs-freiberg.de)

Das Newsletter-Team!



## **Wann fängt Weihnachten an?**

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt.

Wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt.

Wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt.

Wenn der Laute bei dem Stummen verweilt  
und begreift, was der Stumme sagen will.

Wenn das Leise laut wird und das Laute still.

Wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos wird.

Wenn das scheinbar Unwichtige wichtig und groß wird.

Wenn mitten im Dunkeln ein wenig Licht und Geborgenheit  
helles Leben verspricht und Du zögerst nicht. Sondern gehst  
wie Du bist darauf zu dann, ja dann ist Weihnachten.

***Rolf Krenzer***



Alle Jahre wieder ....

Das neue Jahr steht in den Startlöchern, das alte will noch nicht ganz gehen, denn es ist noch sooo viel zu tun... Wer kennt das nicht?

Und doch ist es Zeit, die Kerzen zu entzünden, das letzte Paket einzupacken, und entspannte Weihnachtsferien zu genießen!

Das und noch viel mehr wünschen wir allen Eltern, Mitarbeitenden, Lehrenden und Lernenden an unserer Schule und in unserem Verein. Wir danken für alle Unterstützung im Jahr 2024, für Spenden und geleistete Arbeit. Was wäre unsere Schulgemeinschaft, unser Verein nur ohne die vielen helfenden Elternhände? Wir wissen das sehr zu schätzen und auch, dass das nicht selbstverständlich ist!

Nicht minder gilt unser Dank all unseren Mitarbeitenden für viele tolle Ideen, für Projekte, die neu entwickelt werden, für eine unkomplizierte Zusammenarbeit auf Leitungsebene oder mit verschiedenen Bereichen. Wir danken für lebendige Kinderschritte auf den Gängen, für Jugendliche, denen Erwachsene bestimmt zu „oldschool“ erscheinen und die trotzdem jeden Schultag ins Haus schleichen. Das macht das LEBEN in unserer Schulgemeinschaft immer wieder spannend und abwechslungsreich.

Es wird nie langweilig an der FGS und im Verein!

Nur durch unser aller Mittun schaffen wir immer wieder spannende Momente im Schulalltag, erfahren als Schulträger und im Team hohe Wertschätzung, sei es bei Besuchen der Schulaufsichtsbehörde LASUB oder bei der gerade erlebten Austauschwoche mit einer niederländischen Schule, deren Pädagogen und Schüler:innen uns kurz vor Weihnachten besuchten und die unbedingt weiter mit uns zusammenarbeiten wollen. An keiner anderen Schule fühlten sie sich so willkommen! Die Atmosphäre in unserem Haus sei

etwas ganz Besonderes.

Haben nicht unsere Obergruppen-Schüler\*innen während der „Herausforderungswoche“ in Klasse 9/10 tolle Erfahrungen gemacht? Das muss man erst mal wagen: Allein in einer Kleingruppe mit ganz wenig Geld für fünf Tage hinaus in die Welt reisen! Mehr als 50 Kilometer entfernt von der Schule sollte es sein und ins ganze Bundesgebiet durfte es gehen. Egal ob mit Fahrrad, zu Fuß oder Boot. Lernerfahrungen, von denen unsere Jugendlichen bleibende Eindrücke für ihr ganzes Leben mitnehmen und um die uns andere Schulteams wirklich beneiden.

Damit dieses „Sich trauen“ möglich ist, gibt es ein passendes Lernumfeld an unserer Schule. Schon in der Untergruppe legen wir Wert auf selbstständiges Arbeiten und Präsentieren, schränken die Kinder im Freizeitbereich nicht ein. Sie dürfen auch mal auf Bäume klettern und lernen, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen.

In den Mittelgruppen staunen wir, welch tolle Projekte die Kinder selbst entwickeln und umsetzen. Am Freiday geben wir ihnen den Raum dafür: Müll sammeln im Wald – kein Problem, organisieren die Kinder selbst. Ein Igelhaus bauen – schaffen sie schon. Auf dem Weihnachtsmarkt ihre Produkte präsentieren – logo. Mit dem Bürgermeister diskutieren - auch da wissen sie sich zu behaupten.

In den Obergruppen geht es weiter: Im EKP „Wildwuchs“ bewirtschaften Jugendliche einen ganzen Garten, produzieren Gemüse, stellen Saft her und verkaufen ihre Produkte. In den Kunst-EKPs wurde die FGS-Gemeinschaft zur Vernissage ins Pi-Haus eingeladen und zu einer Ausstellung in der Sparkasse. Das EKP „Schulband“ rockte auf verschiedenen Bühnen. Das EKP „Streetart“ war beteiligt an der Farbgestaltung im Tivoli-Parkhaus. Freuen konnte sich das EKP „Schülerfirma“, zählte es doch erneut zu den Preisträgern eines Schülerfirmawettbewerbs. Herzlichen Glückwunsch! Und wir freuen wir uns, dass auch die EKPs „Nachhaltigkeit“ und „Musical“ im neuen Schuljahr gestartet sind.

Sehr gern denken wir an unser schönes Schulfest und an die Einweihung unserer Schulglocke. Wir können stolz sein! Mehr als 25 Jahre gibt es unsere Schule schon. Und was musste sie nicht alles aushalten! Aber, GEMEINSAM haben wir es geschafft und wir sind heute nicht mehr aus der Schullandschaft Freibergs wegzudenken. Wir haben uns weiterentwickelt, Ideen umgesetzt und manchmal auch wieder verworfen. Die FGS ist wie das Leben selbst. Und wenn es knirscht, dann gehen wir offen damit um und reden miteinander. Stellen uns auch kritischen Fragen, suchen Lösungen. Altbewährtes zu behalten, aber auch Veränderungen zu begrüßen, treibt uns an. Künstliche Intelligenz und digitale Transformation gestalten immer stärker unseren Alltag. Nachhaltig wollen wir mit allen Ressourcen umgehen.

Nicht vergessen wollen wir das engagierte Wirken unseres sozialpädagogischen Teams im Pi-Haus. Mit dem Projekt „Rückenwind fürs Leben“ ermöglichen wir jungen Menschen einen guten Start ins Erwachsenenleben und geben Jugendlichen Hoffnung in schwierigen Situationen. Danke auch dafür!

Längst nicht alles ist erwähnt, was wir in diesem Jahr als FGS-Gemeinschaft erleben durften. Aber für alles Engagement und alle Verbundenheit danken wir sehr.

Wir wünschen Ihnen und uns allen eine frohe, gesegnete Weihnacht im Kreise lieber Menschen. Genießen wir strahlende Kinderaugen zum Weihnachtsfest. Hoffen wir auf Frieden auf Erden, mehr Freundschaft als Feindschaft, mehr Miteinander als Trennendes. Passen wir gut auf, welche Zukunft wir mit unseren Kindern und Jugendlichen gestalten wollen!

In diesem Sinne, schöne Feiertage Ihnen und uns allen und einen guten Start in das Neue Jahr 2025!

Ihr Vorstandsteam des CSV e.V.

## Schüleraustausch in Leeuwarden (Niederlande)

In der Woche vom 23.09. bis 28.09.24 traten einige Schülerinnen und Schüler der FGS von Klassenstufe 9 bis 13 den Schüleraustausch in Leeuwarden (Friesland) an.

Am Montag ging es für uns um 7 Uhr am Freiburger Bahnhof los. Dabei spielte uns die Bahn nicht in die Karten. Letztendlich kamen wir dann statt nach den erwarteten 10 Stunden erst nach 13 Stunden an. In Leeuwarden angekommen trafen wir unsere Gastfamilien zum ersten Mal und konnten endlich das langersehnte warme Abendessen genießen und schlafen.



Am Dienstag trafen wir uns zu unserer ersten Gruppenaktivität im „Tryater“. Dort stellten wir uns noch einmal offiziell und weniger übermüdet einander vor.

Dort inszenierten wir eine Stückszene und gestalteten alle Aspekte (Licht, Musik, Kostüm, Regie und Schauspiel) selbst. Das Ganze passierte trilingual, in Deutsch, Niederländisch und Friesisch. Denn die zweite offizielle Sprache in Friesland ist Friesisch, welche einige der niederländischen Schüler auch beherrschen.

Daraufhin ging es (natürlich mit dem Fahrrad) in die Gastgeberschule „Montessori Highschool“. Nach einer ausführlichen Erkundung der Schule entwickelten wir in Kleingruppen neue Produktideen, die wir dann am Ende der Woche vorstellen konnten. Dabei erfreuten sich die FGS-Schüler:innen vor allem an der schulinternen Kantine.

Mittwochs durften wir den Schulalltag der Montessori-Highschool miterleben. Als erstes stand Sport auf dem Stundenplan. Wir spielten interaktive Spiele auf dem digitalen „Lu“ (ähnlich wie die Beamertafeln an der FGS, nur in groß und mit Bällen, die durch Werfen als Mauszeiger agieren).

Anschließend analysierten wir eine Kurzgeschichte im Englischunterricht und tauschten uns über kulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden aus. Als Nächstes durften wir im „Labor“ digital eigene Schlüsselanhänger designen, welche auf einem 3-D-Drucker gedruckt wurden (Aufgrund von Zeitproblemen haben es jedoch nicht alle geschafft, diese zu drucken).

Nach der Pause besuchten wir einen Workshop zu „How To Write a Rap“, bei dem ein Rapper aus Leeuwarden uns über Grundlagen und die Geschichte von Rap und Hip-Hop informierte. Dann ging es für



uns selbst ans Schreiben. Dabei sind viele verschiedene Raps entstanden, manche eher lustig, andere politisch.

Unsere letzte Aufgabe für den Tag war eine Fotorallye. Dabei konnten wir frei die Stadt erkunden. Wir sahen die Drachenkanäle mit beblühten Brücken, den schiefen Turm sowie verschiedene Parks, kleine Läden und Cafés. Der Tag endete, trotz des kalten Wetters, im Eiscafé „La Venezia“.

Donnerstags ging es für uns nach Groningen, eine größere Stadt in der Nähe von Leeuwarden. Dort hatten wir kreative Workshops zum Thema Stopmotion-Animation und Cartoon-Charakterdesign. Die darauffolgenden Stunden könnten wir frei gestalten und nutzen sie zum Shoppen. In der Ausbeute war alles von Haarbürsten zu Minion-Kostümen vertreten. Der Tag endete mit einem Essen im „Pannekokenship“, wo wir verschiedene Varianten der niederländischen Pannekoeken probierten und eine Runde UNO spielten. Pannekoeken sind sehr große Eierkuchen mit diversen Füllungen und Toppings. Uns allen hat es sehr gut geschmeckt.

Freitag war unser letzter Tag des offiziellen Programms. Wir stellten die Prototypen für unsere Produktideen her und stellten diese dann vor. Die Gewinner der Fotorallye erhielten einen Gutschein für





die Schulkantine, wo es sich die Gewinnergruppe ordentlich schmecken ließ. Den Rest des Tages hatten wir Freizeit. Diese konnten wir aufgrund der extremen Wetterbedingungen nur begrenzt nutzen. „Das ist eine kulturelle friesische Erfahrung“, meinte einer der niederländischen Hostschüler.

Abends haben sich die Schüler nochmal zum Abschied alleine zum Bowlen getroffen.

Die Gruppendynamik war sehr gut, vom ersten Tag an mischten sich die Gruppen frei und es entstanden freundschaftliche Verbindungen.

Die Rückfahrt gestaltete sich sehr viel einfacher als die Hinfahrt. Wir konnten alle unsere Züge trotz Grenzkontrolle erreichen. Letztendlich waren wir sogar 30 Minuten früher als geplant in Freiberg.

Insgesamt war es für alle eine positive und prägende Erfahrung. Wir konnten unsere Englischfähigkeiten auf die Probe stellen und konnten unseren Wortschatz und unsere Sprachsicherheit um einiges verbessern.

Wir freuen uns, unsere niederländischen Freunde im Dezember in Freiberg willkommen zu heißen.

***Text: Eva-Lotte Heißenberg***

## Endlich Ferien!

Zeit zum Quasseln, Spielen und Relaxen gab es genügend in der ersten Ferienwoche. Ebenso gemütlich ging es am Montag, dem „Wusel-Ankommen-Tag“ zu. Am Basteldienstag konzentrierten wir uns auf die schaurig schöne Gruselpartyvorbereitung. Wir gestalteten kleine, lustige Gespensterlichter und vergruselten das Bistro, das am unheimlichen Mittwoch schauererregende Gestalten wie Gespenster, Hexen und Vampire anlockte. Überraschenderweise Futterten diese Typen vitaminreiche Geisternahrung und powernten beim gespenstischen Tanzen. Der herrlich-sonnige Donnerstag führte uns in das „Bunte Haus“. Dort lernten wir diverse Räumlichkeiten kennen und nutzten die verschiedenen Stationen zum Basteln und Bewegen. Großes Kino mit Snacks ließ die erste Ferienwoche ausklingen.





Auch die zweite Woche begann mit einem „Wusel-Ankommens-Tag“. Der Kreativtag am Dienstag umfasste Töpfern und Quilling. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmal an Franka und Frau Merkel, die dies angeboten hatten und somit zu den entstandenen Kunstwerken beigetragen haben.

Sportlich ging es dann an den folgenden Tagen weiter. Beim Bowling und der Kastanienolympiade wurde viel gelacht und Teamgeist entwickelt. Ausklang der Woche war dann das Ferienkino mit Leckereien.

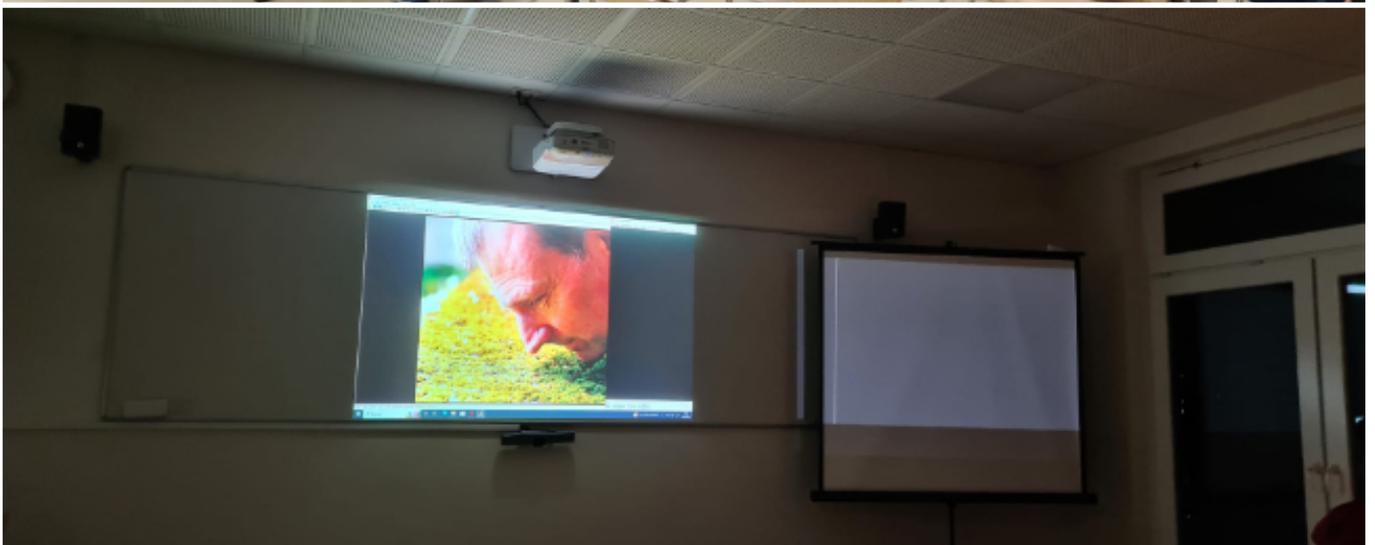
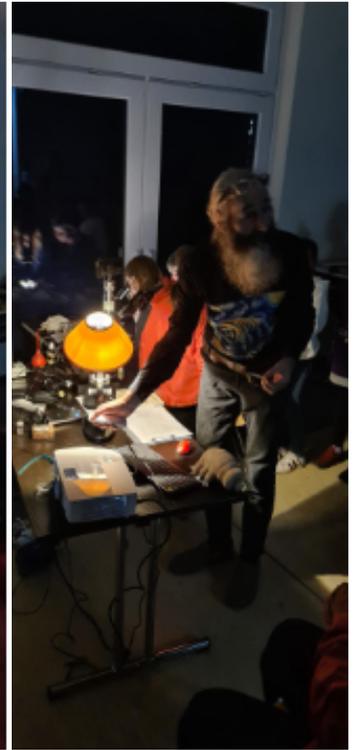
**Text: Team des FZB**

## Live-Performance „Bärtierchen“

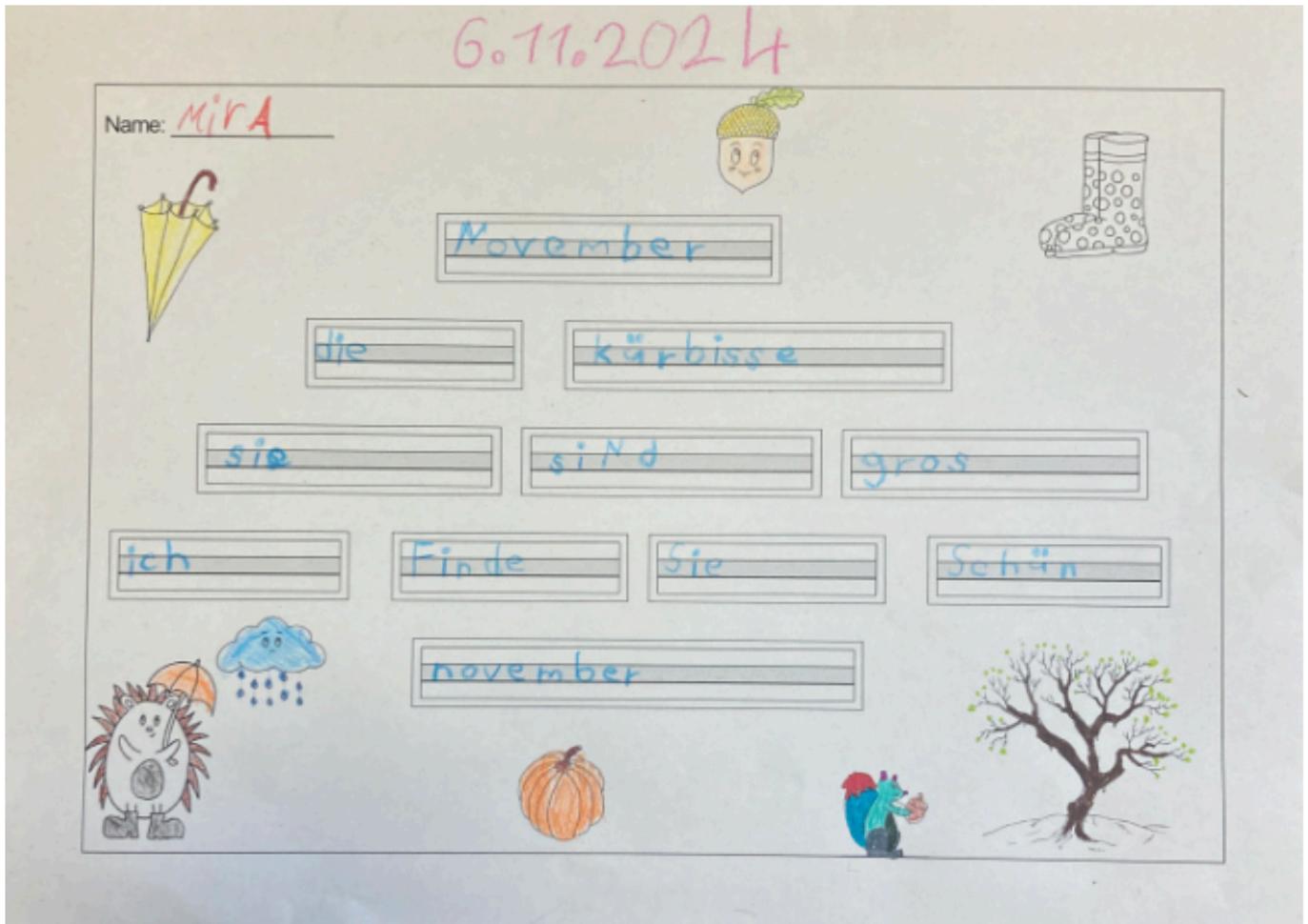
Zwei Beamer, zwei Leinwände, zwei Boxen, zwei Mikroskope (wenn man die Designer-Lampe mit hinzu zählt sogar drei): Damit versuchte Gerd Schmahl in lauschiger Schummerlicht-Atmosphäre das Leben der Bärtierchen - winzige achtbeinige Vielzeller von weniger als einem Millimeter Größe - zu beleuchten. Dabei spielten die zwei Leinwände, auf denen Bilder aus dem Computer beziehungsweise direkt aus der Mikroskopkamera zu sehen waren, nur die Begleitmusik. Im Mittelpunkt stand ein ungemein witziges und dennoch informatives Hörfunk-Feature von Maria Antonia Schmidt, in dem Bärtierchen-Forscher, ein Bärtierchen-Journalist und Weimarer Passanten zu hören waren. Ja, sogar die Bärtierchen selbst waren dank eines Hightech-Nano-Ohr-Experiments zu hören.

Die gut besuchte Veranstaltung war sehr informativ, bot sie doch Einblicke in für uns sonst unbekannte Welten. Gleichzeitig war sie unterhaltsam, dank der lockeren und vielseitigen „Beleuchtung“ der Materie. Auch wenn die erstaunliche Wiederauferstehung nach dem scheinbaren Tod nur teilweise gelang, gerne bei Gelegenheit mehr davon!

**Text: Gert Schmahl und Volker Didzionic**



# Bericht zum Erntetag an unserer Schule



Am diesjährigen Erntetag hatten die Ober- und Untergruppen unserer Schule die Gelegenheit, gemeinsam an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen. Dieses Event diente dazu, die Gruppen näher zusammenzubringen und eine stärkere Verbindung zwischen den Schülern zu fördern.

## Angebotene Aktivitäten

- Tee trocknen & abpacken
- Kerzen aus Bienenwachs herstellen
- Gemüsechips trocknen
- Marmelade / Chutney kochen & abfüllen
- Stempelwerkstatt und Windlichter basteln
- Getreide dreschen & mahlen



- Apfelmus kochen & abfüllen
- Apfel- und Bananenchips trocknen
- Gedichte schreiben
- Laubsägearbeiten und Bemalen von Holzformen
- Station messen, wiegen und schätzen
- Bastelwerkstatt "Alles rund um den Apfel"

Die im Rahmen des Erntetags hergestellten Produkte sind für den Verkauf auf unserem kommenden Adventsbasar vorgesehen. Der Erntetag war ein voller Erfolg und hat für viel Kreativität und Spaß gesorgt.

**Text: Schüler der Obergruppe**

## Unsere Reise durch die Kosmische Geschichte

Mit den Kindern der Untergruppen reisten wir in den vergangenen Monaten durch die verschiedenen Geschichten der kosmischen Erziehung von Maria Montessori. Die kosmische Erziehung nach Maria Montessori betont die Verbindung des Individuums zur gesamten Welt und fördert ein ganzheitliches Verständnis von Natur, Gesellschaft und Kultur. Sie zielt darauf ab, Kinder zu selbstbewussten, verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gemeinschaft zu erziehen, indem sie die Zusammenhänge und Wechselwirkungen im Universum erkennen und schätzen lernen.





So starteten wir mit der spannenden Geschichte "Die Entstehung des Universums". Diese v  
ermittelte den Kindern ein Gefühl für die unvorstellbare Weite des Weltalls und das Wunder des Kosmos.  
Die faszinierende Geschichte von "Gott, der keine Hände hat" führte uns zu den Elementen unseres  
eigenen Planeten. Aggregatzustände, Mineralien, Magnetismus und sogar ein Vulkanausbruch  
begeisterten nicht nur die kleinen Zuhörer:innen.

Die Erzählung der Pflanzen bot Einblicke in deren entscheidende Rolle im Ökosystem.



Unsere Reise endete vorerst mit der Geschichte "Vom Kommen des Lebens". Dabei konnten die Kinder erfahren, wie sich das Leben in etwa 5 Milliarden Jahren auf der Erde entwickelte, erste Lebensformen, Pflanzen und Tiere entstanden und die Erde bevölkerten.

Jeweils im Anschluss an die Geschichten hatten die Kinder die Möglichkeit, eigenen Fragen nachzugehen. Sie wurden ermutigt zum:

- Forschen: Welche Geheimnisse verbergen sich noch im Universum?
- Experimentieren: Wie können wir die Geschichte der Erde besser verstehen?
- Entdecken: Welche neuen Erkenntnisse können sie über Pflanzen gewinnen?

Wir freuen uns über die Neugier und den Forschergeist unserer Schüler:innen und werden im Laufe des Schuljahres an die Geschichten weiter anknüpfen. Nun sind wir gespannt auf die Geschichte "Vom Kommen des Menschen".

**Text: Cornelia Drescher und Antje Erler**

## Zu Besuch im Montessori Kinderhaus



Am Freitag, 15. November 2024 war es wieder soweit und wir starteten mit über 20 Kindern aus den Untergruppen zum Vorlesetag ins Kinderhaus in Freiberg. Der Bundesweite Vorlesetag findet jedes Jahr Anfang November statt und ist eine große Bereicherung für Groß und Klein. Unsere Schüler:innen haben sich intensiv im Vorfeld mit dem Lesen und Vortragen ihrer selbst gewählten Bücher befasst. Trotz aller Vorbereitung war die Aufregung groß. Mit viel Freude und Mut haben sie dann jeweils in den Gruppen im Morgenkreis den Kindern ihre Bücher vorgestellt und vorgelesen. Diese haben sich sehr über unseren Besuch gefreut und sich bei den fleißigen Leser:innen mit kleinen Geschenken bedankt. Im Anschluss daran gab es noch große Freude beim gemeinsamen Spielen auf dem wunderschönen Spielplatz, der trotz des miesen Wetters gut genutzt wurde.

**Text: Cornelia Drescher und Antje Erler**

## Rückblick auf unseren Tag der offenen Tür

Liebe Eltern, Schüler:innen, Interessierte,

am 15. November öffneten unsere Schule ihre Türen, um unsere Schulgemeinschaft, unsere Räume und unser Konzept zu präsentieren. Wieder einmal freuten wir uns über einen großen Andrang.

In der Informationsveranstaltung zu Beginn stellte unser pädagogischer Schulleiter Achim Steinhardt zunächst das reformpädagogische Grundkonzept unserer Schule vor. Dabei hob er insbesondere das individuelle Lernen (Freiarbeit, Lernbüro, Individuelle Übung) und das projekt- und themenorientierte Lernen hervor.

Im Anschluss erhielten unsere Gäste die Möglichkeit, diese Theorien live in den jeweiligen Gruppenbereichen zu sehen und sich auch bei den unterschiedlichen Angeboten und Materialien auszuprobieren. Zudem konnten die Pädagogen, Eltern und Schüler:innen der FGS hier mit vielen neugierigen Fragen durchlöchert werden. Eine der häufigsten Fragen dabei war die nach der Möglichkeit und Chance zur Anmeldung. Nicht selten erkundigten sich die Gäste direkt im Sekretariat nach den Anmeldeformularen.

Für kulinarische Beiträge sorgten unsere Schüler:innen aus dem EKP. Ob Bratwurst, Grillkäse oder Getränke – alles wurde mit viel Liebe und Geduld vorbereitet und angerichtet. Beim Essen, Trinken und Schlangestehen entwickelten sich viele gute Gespräche. Nebenbei waren auch die Schüler:innen begeistert, denn am Ende war die Kasse voll und alle Waren ausverkauft.



In Summe gab es viel Lob von den Gästen, welche eine schöne Atmosphäre die FGS ausstrahlt, wie Lernen hier verstanden wird und wie gut und wertschätzend man hier empfangen wird und miteinander umgeht. Dieses Lob freut uns natürlich sehr!

Ein großes Dankeschön gilt allen, die diesen schönen und erfolgreichen Tag der Offenen Tür möglich gemacht haben: Schüler:innen, Mitarbeitende, Vereinsmitglieder und Vorstände, Eltern und viele andere mehr.

Falls Sie nicht dabei sein konnten: Keine Sorge! Wir freuen uns, Sie beim nächsten Tag der offenen Tür oder bei einer anderen Gelegenheit begrüßen zu dürfen.

**Text: Diana Schwitalla, Achim Steinhardt**



## Adventsbasar an der FGS

Bereits zum vierten Mal kehrte weihnachtliche Stimmung in die FGS ein. Eingeladen wurde am Donnerstag, den 05.12.24, zum Adventsbasar. Die Gruppen der EKPs und Freidays bereiteten hierfür Verschiedenes vor.



Ein Fest der Sinne

Es duftete herrlich nach:

- Punsch
- Krapfen
- Waffeln
- Bratwurst



### Theater und Handwerk

Die Theater AG führte das Märchen „Das verlorene Märchenbuch“ auf. Zudem konnte man bei Herrn Schmahl zuschauen, wie man Besen bindet, und im Obergruppenraum eine Live-Künstlerin beobachten.

### Nachhaltiger FGS-Flohmarkt

Auch gab es wieder den FGS-Flohmarkt, an dem sich knapp 20 Schüler:innen beteiligten. Im Sinne der Nachhaltigkeit verkauften sie ihre nicht mehr benötigten Spielzeuge und Kleider.



### Finanzielle Erfolge und Unterstützung

Am Freitag wurden dann die Kassen von der Schülerfirma gezählt. Mit den Einnahmen können verschiedene Schülerprojekte finanziert werden, einschließlich:

- Die Finanzierung des EKP Wildwuchs
- Unterstützung des Tierheims in Freiberg
- Wildvogelschutz
- Die Stadt grüner machen
- Igelrettung
- Hilfe für rumänische Straßenhunde

Der Basar war ein voller Erfolg und hat nicht nur die Vorfreude auf Weihnachten, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl an unserer Schule gestärkt.

***Text: Das Vorbereitungsteam des Adventsbasars***

## Erste Weihnachtsandacht mit eigenem FGS - Chor

Im Herbst startete zum ersten Mal ein eigener Chor im Rahmen der FZB- Ateliers. Es waren Kinder der Jahrgänge 2 – 6 eingeladen, das gemeinsame Singen noch besser kennenzulernen. Aufgrund vieler weiterer Hobbies oder für manche doch ungünstig gelegener Probenzeit am Nachmittag ergab es sich, dass vorrangig Jahrgang 1-3 teilnehmen konnte. Somit begannen wir in Mini-Besetzung von acht Kindern frohgemut mit unseren Proben. Wir probierten uns mit viel Freude und Erfolg sogar schon im Kanon- und zweistimmigen Gesang. Die Herbstlieder trällerten anschließend noch über den Hof und wurden Anfang Dezember von Liedern für unsere Andacht abgelöst. Für drei Wochen luden wir zum adventlichen Projektchor nochmals ein und aus 8 Singenden wurden 18. Zum ersten Mal konnten wir somit eine Andacht unserer Schule auch durch Chorgesang mitgestalten. Noch mehr hat es die jüngeren Chorkinder gefreut und stolz gemacht, dass auch Lernende der Obergruppen zur Andacht den Gesang verstärkten. In unserer Schule gibt es auch viele, die ein Instrument spielen können und so fanden sich zum Beispiel Blechbläser unter Herrn Posts Leitung zu einem Posaunenchor zusammen. Das Atelier Chor bleibt und wir hoffen, dass die neu entstehenden musikalischen Möglichkeiten an unserer Schule weiter auf Interesse und Zulauf stoßen. Kommt einfach mal zu einer Probe zum Schnuppern oder spricht uns Musiklehrer an, wenn ihr selbst Wünsche oder Ideen im musikalischen Bereich habt. Wir haben viel Gestaltungsfreiraum – lasst ihn uns gemeinsam weiter nutzen!



**Text: Karin Fischer**

## Lernwerkstatt „SANDMALEN ZU MUSIK“

Im zweiten Zeitraum der Lernwerkstätten der Untergruppe startete zum ersten Mal die Arbeit mit Sandmaltischen. Diese ganz neu erworbenen Holzrahmentablets haben eine weiße, von unten beleuchtbare Bodenplatte. Darin mit Sand zu malen faszinierte unsere zehn Kinder von Beginn an. Sie probierten sich verträumt damit aus und lernten die Besonderheiten dieser Art, Bilder zu gestalten und immer weiter und weiter zu malen, kennen. Nun machen wir uns gemeinsam auf den Weg, diese Malerei auch mit Musik zu verbinden. Ob es spontane Spuren oder geplante Entwicklung aufeinanderfolgender Motive passend zum Musikstück sind ... es macht viel Freude und bringt einen ganz neuen Ausgleich in unseren Schulalltag.



- ... genießen
- ... selbstvergessenes Tun
- ... fühlen und spüren
- ... intensives Hineinhören
- ... intuitiver Ausdruck eigener Empfindungen

**Text: Katrin Fischer**

## Auf, auf... „Das singende klingende Bäumchen“

wartet auf uns...

voller Vorfreude und mit großer Aufregung begaben sich am Dienstag, 10.12.2024 die Kinder der Untergruppen auf den Weg ins Mittelsächsische Theater in Freiberg. Nicht nur der Weg zum Theater war sehr abenteuerlich, sondern auch das Theaterstück selbst. Das Märchen „Vom singenden klingenden Bäumchen“ enthielt alles, was ein gutes Märchen braucht. Eine verwöhnte eitle Prinzessin und einen König, einen rumpeligen Ritter, einen fiesen Kobold und klar, einen Prinzen mit Happy End. Auch die Kostüme und Kulissen waren sehr schön anzusehen. Es war durch und durch spannend, begeisternd und lustig zugleich. Die Kinder fanden den Tag wunderbar und freuen sich schon auf das nächste Mal. Wir sagen herzlichen DANK an die lieben Menschen im Theater!



**Text: Antje Erler – Stammgruppenlehrerin der Smaragdgrünen Tintenfische**

## Adventszeit bei den orangenen Eichhörnchen

Die Adventszeit läuteten die Eichhörnchen mit einer Tierweihnacht ein. Gemeinsam mit den Eltern wurde die Waldstelle besucht. Einige Schüler:innen lasen Gedichte vor. Im Anschluss wurde der Wald geschmückt und mit Hilfe der Eltern ein neues Waldsofa begonnen.



Ein besonderes Highlight der Adventszeit war der lebendige Kalender, den die Schüler:innen gestalteten. Mit leckeren Plätzchen, liebevoll vorgetragenen Gedichten, unterhaltsamen Spielen, kreativen Bastelideen und stimmungsvollen Musikeinlagen wurde jeder Tag aufs Neue gefeiert.

***Text: Stammgruppenteam von orange***

## Das Wimmelbild

Wir, die ABIS, hatten beim Adventskalender die Nummer 5 und haben uns verschiedene Weihnachtssachen angezogen. 29 verschiedene Sachen, wie zum Beispiel Ohrringe oder Weihnachtsmützen oder Socken oder Weihnachtsbaum.

Die Kinder mussten zählen, wie viele Dinge wir an uns haben, und dann gab es Kekse als Belohnung dafür.



*Text: Fanny Ulbrich*

## UG- Orchester spielt Weihnachtsoratorium in drei Minuten

Im Musikunterricht der Untergruppen erklang das Weihnachtsoratorium. Wir schauten uns an, welche Musiker sich Johann Sebastian Bach für dieses mehrstündige Meisterwerk ausgesucht hat und wie beeindruckend ein solch großes Konzert sein kann. Um in den Teil „Jauchzet, frohlocket“ genauer hineinzuhören, verfolgten wir eine Partitur aus Instrumentensymbolen. Diese übten wir in unserem eigenen Orchester aus Rhythmusinstrumenten dann dazu. In welcher Instrumentengruppe jeder spielen mochte, war in allen vier Untergruppen sehr unterschiedlich zu beobachten. Umso schöner war es dann, mit dem lebendigen Adventskalender eine Gelegenheit zu bekommen, auch mit Kindern anderer Stammgruppen gemeinsam zu musizieren. Unsere Instrumentenvorlieben ergänzten sich dort sehr harmonisch zu einem UG-Orchester. Am 11. Dezember führten wir also „Jauchzet, frohlocket“ als dreiminütiges Appetithäppchen auf. Vielleicht bringt es den ein oder anderen Newsletterleser ja auch über die



Weihnachtsferien noch auf den Geschmack ;-)

**Text: Katrin Fischer**

## Der Nikolaus sucht seine Stiefel...

... so hieß unser kleiner Beitrag in diesem Jahr zum Lebendigen Adventskalender der FGS. Das 6. Türchen sollte es eigentlich sein, jedoch mussten wir krankheitsbedingt umplanen und waren nun mit dem 13. Türchen an der Reihe. Reichlich aufgeregt waren die 22 kleinen Tintis bereits lange im Vorfeld. Die Rollenverteilung war schnell gemacht und auch das Lernen der kleinen Texte ging wie im Fluge. Nun ging es ans Spielen des Stückes. Der Nikolaus, dem die Stiefel abhanden gekommen waren, dachte, es sei ein Dieb gewesen... vielleicht war es das Eichhörnchen, das ihm einen Streich spielen wollte... Nun, er musste suchen und wurde etwas zornig. Er bekam dann Unterstützung von einer kleinen Maus und siehe da, die Stiefel waren wieder da...

Fröhlich und erleichtert nahmen die stolzen Tintis ihren Applaus entgegen.





**Text: Antje Erler – Stammgruppenlehrerin der Smaragdgrünen Tintenfische**

## Wunschbaum



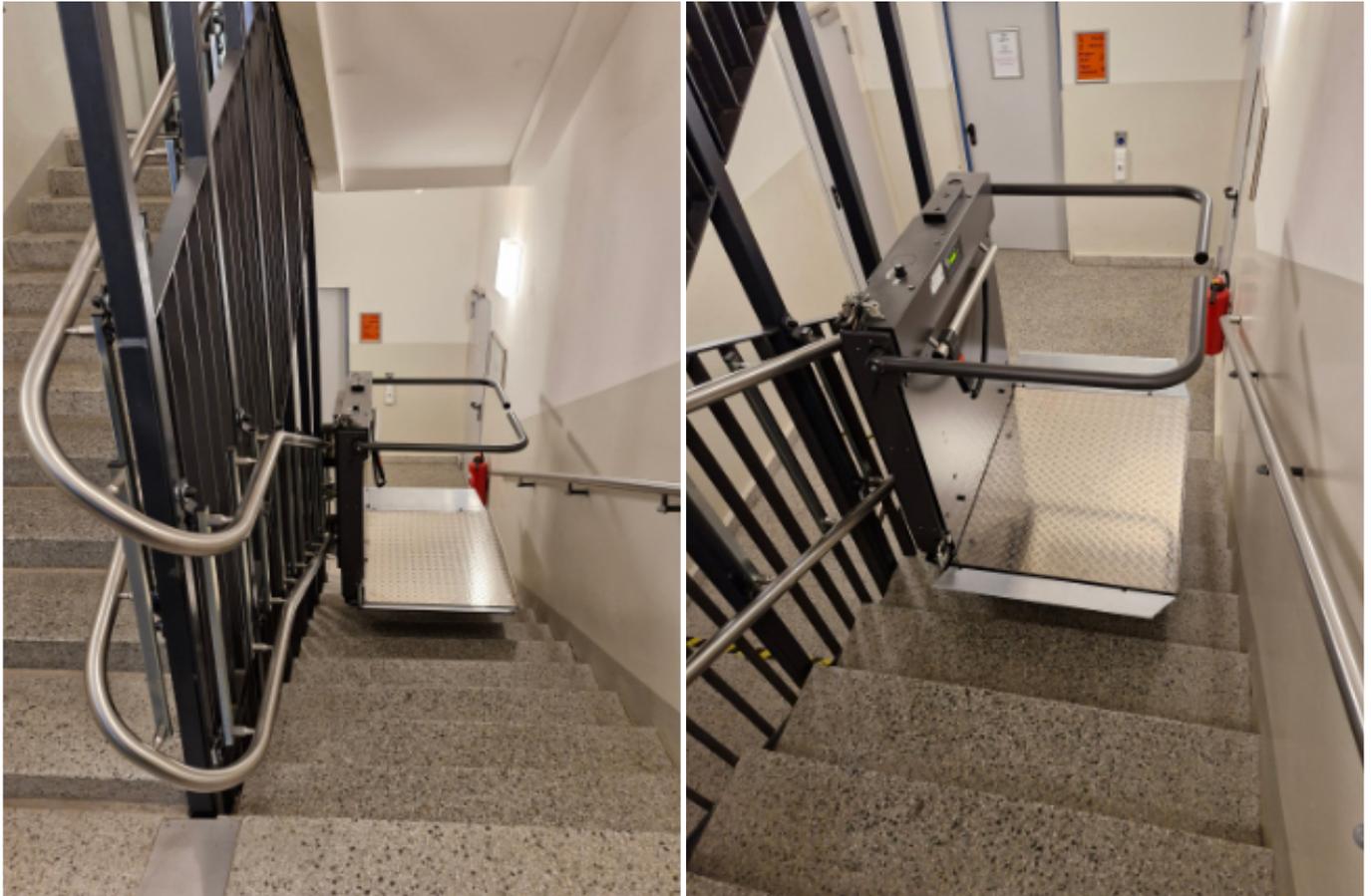




## Inklusion: Unsere Schule hat jetzt einen Treppenlift

Den Wunsch gab es schon lange, jetzt konnten wir ihn in die Tat umsetzen: Es gibt jetzt einen sogenannten Plattformlift zwischen dem Erdgeschoss und den Räumen für Kunst und Werken, die im Kellergeschoss liegen. So können auch Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, diese Räume erreichen. Inklusion ist uns ein wichtiges Anliegen – schon jetzt werden in unserer Schule zehn Prozent der Schülerinnen und Schüler inklusiv unterrichtet.

Der Treppenlift wurde zum größten Teil vom Landkreis Mittelsachsen finanziert, aus dem Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen 2024 „Lieblingsplätze für alle“. Den Rest hat die FGS aus Spenden und Eigenmitteln bezahlt.



*Text: Eva-Maria Hommel*

*Fotos: André Lindner*

## Chronikbericht: FGS Racing Team (2009-2014)

Zwischen 2009 und 2014 war das FGS Racing Team ein Vorzeigeprojekt der Lernwerkstatt unserer Schule. In dieser aufregenden Zeit bot das Team Schülerinnen und Schülern die einzigartige Möglichkeit, sich intensiv mit der Geschichte und den technischen Aspekten der Seifenkiste auseinanderzusetzen.

Unter Anleitung eines erfahrenen Tischlers wurden die Seifenkisten nach den strengen Vorschriften des Deutschen Seifenkisten Derby (DSKD) gebaut. Dabei entwickelten die Teilnehmenden nicht nur



handwerkliche Fähigkeiten, sondern auch Teamgeist und Kreativität.

Das FGS Racing Team nahm an zahlreichen Wettrennen in der Umgebung von Freiberg teil, bei denen sie ihre Seifenkisten gegen die von anderen Mitstreitern antreten ließen. Diese Veranstaltungen waren nicht nur aufregende Wettkämpfe, sondern auch Gelegenheiten für die Schülerinnen und Schülern Freundschaften zu anderen Teams aufzubauen und voneinander zu lernen.

Doch seit einigen Jahren sind die Seifenkisten im Keller verstaut und warten darauf, von neuen Fahrerinnen und Fahrern genutzt zu werden. Aus diesem Grund werden sie jetzt über Kleinanzeigen verkauft, um einer neuen Generation von Seifenkisten-Enthusiasten das gleiche spannende Erlebnis zu bieten.

Sollte es hierfür Interessierte aus der Schulgemeinschaft geben, können Sie uns direkt ansprechen.

**Text: Conny Drescher**

## Reisigbesen – ein Ganzjahresprojekt

Da ich beim Weihnachtsbasar das Binden von Reisigbesen gezeigt habe und es viele Fragen dazu gab, möchte ich hier einen kurzen Abriss geben, wie das traditionelle Besenbinden vonstatten geht. „Traditionell“ meint dabei: ohne ein Stück Metall am Besen, nur mit Naturmaterialien: Birkenreisig, das mit Weidenruten an einen Stiel aus Haselnuss gebunden wird.

Das Reisig wird in der kalten Jahreszeit nach dem Laubfall geschnitten, straff gebündelt und über den Sommer getrocknet. Das Trocknen im Bündel sorgt dafür, dass die Seitenzweige sich parallel zum Hauptzweig legen und so alle Spitzen nach vorne zeigen.

Im nächsten Herbst und Winter kann man ebenfalls nach dem Laubfall die einjährigen Weidenruten ernten, die jetzt sofort verarbeitet werden können. Wenn man nicht gleich dazu kommt, müssen sie drei Tage lang in Wasser eingeweicht werden, um wieder geschmeidig zu werden. Damit sie sich gut an das Reisigbündel anlegen, werden sie mit einem kurzen Schnitzmesser halbiert, sauber noch etwas heruntergeschnitten und gut durchgewalkt. Das Zurichten der Weidenruten ist der schwierigste Arbeitsschritt, der ein wenig Erfahrung und Gefühl für das Material erfordert und bei dem ich am meisten fluche, weil es nicht immer gelingt.

Vor dem Binden müssen aber auch die Birkenreiser zugerichtet werden: Seitenzweige, die nicht so weit nach vorne reichen, dass sie später beim Fegen nützlich werden können, werden entfernt und der Hauptzweig, wenn er zu dick ist, im hinteren Teil halbiert, damit der Besenschaft später nicht zu dick wird.

Die Reiser zähle ich vor dem Binden ab: 3 x 27 Stück für einen Flachbesen („34-Besen“) oder

3 x 3 x 7 = 63 für einen Rundbesen. Ein wenig Zahlenmagie darf schon sein, damit es ein „magisches Besenwesen“ wird. Die Zahlen haben sich einfach bewährt, damit die Besen schön und gleichmäßig werden. Ich lege die Reiser so, dass ihre späteren Arbeitsspitzen alle in einer Ebene liegen und nun kann das eigentliche Binden beginnen: Die erste Weidenrute wird etwa 45 cm von den Spitzen der Reiser entfernt in das Bündel geschoben und soll an einem Ende etwa 30 cm herausragen.

Das eigentliche Binden geschieht mit Hilfe eines Seils, das etwas über die gestreckte Armhöhe an einem festen Balken oder ähnlichem befestigt ist. Am unteren Ende befindet sich eine Schlaufe. In dieses Seil wird das Reisigbündel über Kopfhöhe einmal eingeschlagen und durch Hineintreten in die Seilschlaufe



*Beim Halbieren der Weidenruten*



*Vernähen eines kleinen Reisigbündels*

straff zusammengezogen. Jetzt wird es langsam nach unten gedreht und dabei die Weidenrute straff um das fest zusammengepresste Bündel gewickelt (Vorsicht: Nicht den Bart mit einwickeln!). Nach drei Umwicklungen wird das Bündel aus dem Seil herausgenommen, wobei ich mit dem Daumen das freie Ende der Weidenrute gut festhalte.

Dieses wird als erstes „vernäht“: Mit einem Pfriem schaffe ich mir zwischen einem Teil der Reiser Platz, stecke das Ende der Weidenrute hindurch und ziehe straff. Dann schaffe ich mir auf der direkt gegenüberliegenden Seite des Bindings Platz und nähe das freie Ende dort ein, so dass es recht-winklig über dem Ring aus drei Wicklungen zu liegen kommt. Das mache ich mit jedem Ende der Weidenrute mehrere Male, so dass der Ring nicht mehr verrutschen kann und die Enden fest eingeklemmt sind. Die überstehenden Enden werden abgeschnitten.

Jetzt kann das hintere Ende des Reisigbündels grade abgesägt werden. Ich messe drei Handbreiten vom ersten Ring ab und spanne kurz davor wieder in das Seil ein. Straff zusammengezogen lassen sich die einzelnen Reiser gut zusammen durchsägen.

Danach wird der auf einer Länge von circa 30 cm angespitzte Besenstiel angesetzt, der auch schon im vorigen Herbst geschnitten und über den Sommer getrocknet wurde. Er soll mittig im Reisigbündel liegen und mit der Spitze an den ersten Ring reichen. Habe ich das gemacht, wird er aber wieder etwa 5 cm herausgezogen, bevor die nächste Bindung erfolgt. Das ist notwendig, damit ich den Besenstiel später, wenn der Besen schon getrocknet ist, noch einmal fester in diesen hineintreiben und verkeilen kann.

Jetzt werden nacheinander zwei weitere Bindungen jeweils mit etwa einer Handbreit Abstand um den Besen mit Stiel gewickelt (wieder im Seil) und vernäht. Das Bündelende wird zum Stiel hin abgerundet zurechtgeschnitten, damit keine einzelnen Reiser hervorstecken, an denen man hängen bleiben könnte.



*Hier schlage ich das Seil über einen Besen aus 3 schon gebundenen Einzelruten. Eine gelbe Weidenrute läuft quer durch das Bündel, ganz hinter ein Reisigbündel, so wie es einen Sommer lang getrocknet wurde, links fertige Besen.*

Zum Schluss wird der Besen „frisirt“: Mit einer Gartenschere schneide ich die Arbeitskante gerade. Dabei kann man sehr behutsam vorgehen, denn durch Abnutzung wird der Besen mit der Zeit ohnehin kürzer. Anfangs ist er relativ weich. Je kürzer die Reiser werden, desto „schärfer“ wird der Besen.

Die gegebene Beschreibung gilt für einen einfachen Rundbesen. Einen Flachbesen binde ich aus drei kleineren Einzelbündeln von je 27 Reisern, die zunächst mit je einer relativ kurzen Weidenrute gebunden werden, bevor sie gemeinsam um den Stiel gelegt und mit drei ca. 1,80 cm langen Weidenruten gebunden werden. Hier sind also insgesamt 6 Weidenruten pro Besen verarbeitet. Beim Rundbesen sind es nur 3.

**Text: Gerd Schmahl**

**Fotos: Kathrin Lindner**

# Die Kraft der Sprache



Man kann sagen:

„Wie bewertest Du ihre Bemerkung?“

Oder man kann sagen:

„Wie empfindest Du ihre Bemerkung?“

„Bewerten“ ist urteilend und kommt aus dem Kopf,

„Empfinden“ klingt weich und spricht das Herz an.

Das Herz urteilt nicht.

**Quelle: *Lingva Eterna***

## Eselsbrücke

„A plus B wird eine Summe,  
A minus B zur Differenz,  
A mal B Produkt man nennt, und  
A geteilt durch B ist ein Quotient.“

„Ein Faktor steht allein,  
ein zweiter stellt sich ein.  
Sie haben sich beide angeguckt  
und sind für immer ein Produkt.“

„Summand plus Summand wird Summe genannt,  
und tauscht man die Summanden aus,  
die Summe macht sich gar nichts draus.“

„Zwei Punkte begrenzen die Strecken,  
die Strahlen sind einmal fixiert,  
wo unbegrenzt Linien sich recken,  
sind die als Geraden notiert.“

„Vom großen Minuend zieh ab den kleinen Subtrahend,  
die Differenz erhalten wir, es ist sehr wichtig, glaub es mir.“

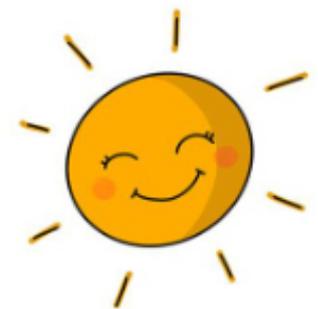


## Schülerwitz

Gymnastiklehrer: "Alle einen Schritt vortreten. Auch der kleine Rothaarige dahinten!"

Schüler: "Aber Herr Lehrer, das ist doch ein Hydrant."

Lehrer: "Das ist mir wurscht, auch Kinder von Akademikern hören auf mein Kommando."



## Geplante Termine im Januar/Februar/März

Wann	Was
23.12.2024 - 03.01.2025	Weihnachtsferien
11.01.2025	Arbeitseinsatz
08.02.2025	Arbeitseinsatz
17.02. - 28.02.2025	Winterferien
08.03.2025	Arbeitseinsatz

Genderhinweis:

Selbstverständlich möchten wir mit dem NL jeden ansprechen, daher beziehen sich die verwendeten Personenbezeichnungen auf alle Geschlechter.

Alle Termine und Aktualisierungen finden Sie unter [www.fgs-freiberg.de](http://www.fgs-freiberg.de)

**Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter: 24.03.2025**